

sten Genossen jedoch (billigten die offenen Worte in der Mitgliederversammlung.

So begann die Parteileitung

Der Werksittatmeister Erich Wittenburg wurde zum Parteisekretär gewählt. Nun beginnt die Parteileitung, ein ordentliches Parteileben der Grundorganisation zu entwickeln. Parteistatut und ZK-Beschlüsse bestimmen jetzt das Handeln.

Regelmäßig finden die Deitungssitzungen statt. Die Anleitung durch die Kreisleitung wird, taugewertet. Die Mitgliederversammlungen werden vorbereitet. Genossen erhalten Parteiaufträge, über deren Durchführung sie abrechnen.

Die Parteileitung hat es nicht leicht. Obwohl die Parteiversammlungen jetzt regelmäßig stattfinden und besser vorbereitet sind, nahmen noch nicht alle Genossen teil. Die Parteileitung muß noch einen Schritt weiter gehen. Der Parteisekretär und solche aktive Genossen wie Heinrich Rünzler, Gerhard Karger und Friedhelm Rosenbach suchen noch abseits stehende Genossen auf. Sie gehen zu ihnen in die Wohnung, um sie für die Parteiarbeit wieder zu begeistern.

Da ist der Feldbaumeister Günter van Uem. Er trägt bereits seit zehn Jahren unser Parteiabzeichen am Revers. Auch er hatte den Mut zum Kämpfen verloren. Er kapitulierte vor den Schwierigkeiten. Er wollte sogar aus der LPG Weggehen und lieber woanders, unter besseren Bedingungen arbeiten. Beharrlich rangen die Genossen um ihn. Sie sprachen mit ihm über seine Verantwortung als Parteimitglied allen Genossenschaftsbauern gegenüber, führten ihm vor Augen, daß nur die LPG selbst mit ihren eigenen Kräften die Lage ändern könne. Heute

zählt Genosse van Uem wieder zu den aktivsten Genossen. Er selbst denkt heute so darüber: „Beinahe hätte ich die Flinte ins Korn geworfen. Ich sah wirklich keinen Ausweg in unserer LPG mehr. Heute sehe ich auch in Stuer eine Perspektive. Ich werde meinen Berechnungsmeister machen und trage dann eine noch höhere Verantwortung, wenn künstlicher Regen über die Felder rieselt.“

Günter van Uem, der selbst kapitulieren wollte, ringt heute um den Melker Heinz D. Dieser Genosse ist immer noch politisch inaktiv. „Häufig bin ich bei ihm“, erzählt Genosse van Uem. „Ich werde nicht eher locker lassen, bis ich ihn überzeugt habe, daß wir auch auf seine Mitarbeit in der Grundorganisation nicht verzichten werden.“

Die Grundorganisation festigt sich langsam. Die Genossen merken, daß sie gebraucht werden. Sie übernehmen Aufgaben und lösen sie.

Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden

Zu Beginn des Sommers 1969 wird der LPG-Vorsitzende zum ersten Mal zur Parteileitungssitzung eingeladen, seit Jahren gab es so etwas in Stuer nicht mehr. Seitdem ist eine Berichterstattung des LPG-Vorsitzenden vor der Parteileitung und eine gemeinsame Beratung bestimmter Probleme zur ständigen Praxis geworden.

Wichtige Entscheidungen werden jetzt richtig vorbereitet, in der Parteileitung und in der Parteiversammlung beraten, im Vorstand und in den Brigaden erörtert und dann in der Vollversammlung der Genossenschaft beschlossen. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der LPG finden regelmäßig statt. Die Parteileitung nimmt wiederholt dazu Stellung,

» W F O R M A T I O N

Sie betrachten es als Klassenpflicht

Als einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse betrachtet es die Brigade „Geschwister Scholl“ des VEB Bodenbearbeitungsgeräte in Leipzig, keinen Abstrich an den Planzielen zuzulassen. Die

Schlosser der Taktstraße B 200

haben sich zum Beispiel vor, zu Beginn des Jahres eingetretene Versäumnisse bei der Ersatzteilerstellung durch mehrschichtige Arbeit und Sondereinsätze am Wochenende rasch wettzumachen. Sie erkannten, daß gerade zur Frühjahrsbestellung die Produktion der Ersatzteile für Pflüge gesichert sein muß, damit alle Geräte voll einsatzfähig sind und die in diesem Jahr durch den langen Win-

ter verspätete Frühjahrsaussaat zügig vorangehen kann.

Die APO-Leitung des Bereiches hat deshalb die Schwerpunktaufgaben der Produktion, vor allem die Aufholung der Planrückstände, unter Parteikontrolle genommen und sich zum Ziel gestellt, durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit dafür zu sorgen, daß der Volkswirtschaftsplan kontinuierlich erfüllt wird und alle betrieblichen Reserven aufgedeckt und genutzt werden.

(NW)